

Berg- und Tal-



BLICK

*Einblick in die
katholische Kirchengemeinde
Leichlingen und Witzhelden*



Sommer 2022

**Zusammen-
Finden**

Ihre Gesundheit in sicheren Händen



SOMA-APOTHEKE

Hauptstr. 10 a · 42799 Leichlingen
Tel.: 021 74/388 11 · Fax: 387 11
www.soma-apotheke.de

Wir für Sie in Witzhelden

NEUE APOTHEKE

TELEFON: 0 21 74/3272 · FAX 79 50 50

Solinger Str. 10 · 42799 Leichlingen



Nachhaltig unterwegs.

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir machen uns stark für echte Werte. Für die Menschen, die Unternehmen und die Umwelt in der Region.
Mehr Informationen unter ksk-koeln.de/nachhaltigkeit

Nachhaltig Geld anlegen:
Wir beraten Sie gerne.



Kreissparkasse
Köln

Ralf **A**TISCHLEREI Aschenbroich



Bau- und Möbeltischler
Einbauschränke • Türen • Fenster
Schränkewände • Sonderanfertigungen
Bestattungen

Mittelstraße 65 b • 42799 Leichlingen
Telefon 0 2175/4259 • Fax 0 2175/5618
www.Tischlerei-Aschenbroich.de



Tel.: 0 21 74 - 76 48 59 1
Internet: www.immo-mende.de

Ihr Immobilienmakler in Witzhelden
- Solinger Straße 12

Gerne berate ich Sie in allen Fragen rund um das Thema Immobilien.

Unsere Bürozeiten sind:

Mo. + Mi. 14.00 - 17.00 Uhr

Di. 09.00 - 12.00 Uhr

Do. 09.00 - 12.00 Uhr + 14.00 - 19.00 Uhr

Fr. 09.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

VERKAUF, VERMIETUNG & VERWALTUNG

von Gewerbe-, Anlage- & Wohnimmobilien

Ihr Sebastian Mende



Wohnträume wahr werden lassen

FÄRBERDRUCK

Layout • Druck • Beschriftungen



Am Büscherhof 24
42799 Leichlingen

Tel.: 02175-890451
www.faeberdruck.de

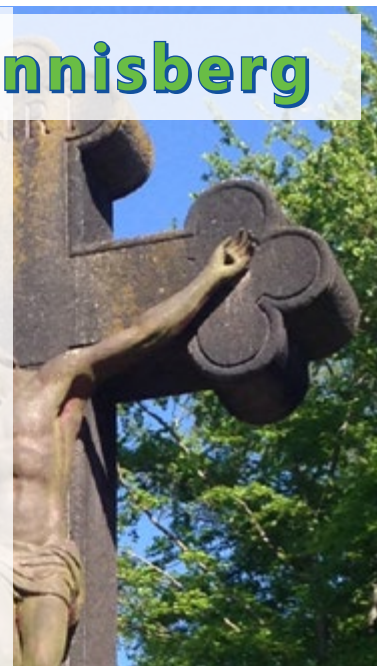
Friedhof Johannisberg

- † Offene, gepflegte Parklandschaft
- † Liebevoll gestaltete Grabstätten
- † Klassische Erdgrabstätten
- † Pflegefreie Rasenreihengräber
- † Kolumbarium
- † Rasenfeld
- † Baumbestattung

Kontakt: Pastoralbüro,
Tel.: 02175 800 300



Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist u. St. Heinrich





ÜBERBLICK

Auf ein Wort...

Liebe Leserin, lieber Leser,

#ZusammenFinden - lautet der Titel der derzeitigen Phase des pastoralen Zukunftswegs im Erzbistum Köln. Von diesem haben wir uns in dieser Ausgabe inspirieren lassen. So berichtet der Pfarrgemeinderat vom aktuellen Stand und gibt Einblick in die Diskussion, mit wem sich unsere Gemeinde zu einer pastoralen Einheit zusammenfinden könnte.

Auch innerhalb unserer Gemeinde gibt es ZusammenFinden. Gruppierungen in unserer Gemeinde freuen sich, nach der pandemiebedingten Pause wieder zu gemeinsamen Aktivitäten zusammenfinden zu dürfen. Firmlinge machen sich zusammen auf den Weg, zu einem tieferen Glauben zu finden. Und sollten Sie noch auf der Suche nach einer erfüllenden Aufgabe sein, so werden Möglichkeiten aufgezeigt, zu einer solchen zu finden.

Schließlich hoffen wir, alle in großer Zahl am Pfarrfest am zweiten August-Wochenende zusammenzufinden und freuen uns auf einen direkten Austausch.

Ihre Berg- und Tal-Blick-Redaktion

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde
St. Johannes Baptist und St. Heinrich
(GKZ 752) - www.kplw.de
V.i.S.d.P.G. Pfarrer Michael Eichinger
Redaktion: PR Inge Metzemacher, Hildegard Bender, Paul Hupertz, Larissa Markus, Peter Schindler
E-Mail: pfarrbrief@kplw.de
Druck: Färber Druck, Leichlingen
Auflage: 5.100 Stück

Inhaltsverzeichnis

ÜBERBLICK	3
Auf ein Wort.....	3
Impressum.....	3
AUGENBLICK	5
WEITBLICK	6
Zusammenfinden – welch ein Sehnsuchtswort.....	6
RUNDBLICK	8
#ZusammenFinden Zukünftige Pastorale Einheiten	8
Firmlinge finden zusammen zum tieferen Glauben	12
Geflüchtete tun's: Beten bei den Mahlzeiten.....	12
Zusammenfinden in der ersten Klasse	13
Auch Frauengemeinschaft findet wieder zusammen	14
Zusammenfinden von Ehrenamt und Mensch	15
RÜCKBLICK	16
Caritas Pflegestation unter neuer Leitung.....	18
Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde	21
AUSBLICK	22
Reise-Angebot nach Afrika	22
Neuland Betreten	23
Leichlinger Anstöße: „Weil Gott es so will“	23
Kalender 2023 des ökumenischen Hospizdiensts.....	24
Kinder-Lebens-Lauf kommt nach Leichlingen!.....	25
10 Jahre DPSG Pfadfinderstamm Wipperra Leichlingen	26
Wallfahrt Pilgergruppe Leichlingen 23. - 29.10.22	29
ZusammenFinden auf dem Pfarrfest	30
AUF EINEN BLICK	32

Für alle Beiträge behält sich die Redaktion das Recht der Auswahl, der Bearbeitung und einer Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss des nächsten Berg- und Tal-Blicks:
Freitag 07.10.2022

Bilder vom Autor, privat oder gemeinfrei, wenn nicht anders vermerkt;

Bild Titelseite: congerdesign auf Pixabay

Zu wem sollen wir gehen?

„Wollt auch ihr gehen?“
fragte Jesus die Zwölf,
als ein Teil seiner Jünger
ihn unzufrieden und murrend verließ.
Petrus bewog die Gefährten zu bleiben
und sprach für die Zwölf,
„Zu wem sollen wir gehen!
Du hast Worte ewigen Lebens.“

„Wollt auch ihr gehen?“
Diese Frage stellst Du heute auch uns,
wenn immer mehr Christen
sich enttäuscht und mutlos zurückziehen.

Zu wem sollen wir gehen?
Wo sollen wir Heimat finden?
Wo sollen wir Deine Botschaft hören?
Wer soll sie weitersagen?
Was soll aus Deiner Kirche werden,
wenn wir aufgeben und gehen,
wenn wir uns aus der Verantwortung stehlen,
nur noch von außen zuschauen?

Die Zukunft der Kirche sind wir,
das Volk Gottes, mündige Christen.
Gib uns die Kraft, zu bleiben
und beharrlich darauf zu bestehen,
gehört zu werden und mit zu gestalten.
Lass uns Deiner Kirche ein Gesicht geben,
aus dem der Geist Deines Evangeliums strahlt.

Gisela Baltes
In: *Pfarrbriefservice.de*



AUGENBLICK

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der Bergpredigt Jesu – einem zentralen Teil seiner Verkündigung – lesen wir: „Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopf an und es wird euch geöffnet! Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.“ (Mt 7,7f.)

Jesus ermutigt seine Jüngerschaft, nicht nur Vertrauen in das Gebet und die Suche nach Gott zu legen, sondern insgesamt in Bewegung zu sein, aus sich heraus zu treten, auf andere zuzugehen. An vielen Stellen seines Evangeliums wird deutlich, dass das Christsein immer Weggemeinschaft ist. Die Erfahrung von Gemeinschaft stärkt und bereichert, stellt aber manchmal auch das eigene Tun und Denken in Frage. Als Christinnen und Christen gemeinsam auf dem Weg zu sein tut gut – gerade in diesen Zeiten!

Vielleicht kann uns diese Haltung auch Leitplanke bei unserem bistumsweiten Prozess #ZusammenFinden sein. In den Seelsorgebereichen und Pfarreien vor Ort, aber auch auf Bistumsebene machen wir uns Gedanken über neue, zukünftige pastorale Einheiten. Natürlich: Um- und Aufbrüche haben auch immer etwas Verunsicherndes oder für manche auch Ängstigendes an sich. Versuchen wir aber, bei allen Fragen und Unsicherheiten positiv nach vorne zu schauen. Auf das Suchen verheißt

Jesus das Finden. Wer ihm vertraut, den lässt er nicht ins Leere laufen.

ZusammenFinden heißt zunächst einmal, über den eigenen Tellerrand zu blicken. Es gibt noch andere Gruppen und Kreise in unserer Gemeinde. Es gibt noch andere Gemeinden jenseits der Pfarrgrenze in den benachbarten Gemeinden und Städten. Wir sind nicht allein. Was wir teilen, ist unser Glaube an Jesus Christus. Hier wie dort feiern wir diesen Glauben und versuchen daraus zu leben. Wir dürfen uns mit Neugier auf den Weg zueinander machen und fragen: Wie sieht euer Gemeindeleben aus? Was sind eure Probleme und Sorgen? Was trägt euch und was läuft gut? Welche Schwerpunkte und „Aushängeschilder“ habt ihr? – Ein gemeinsamer Glaube und eine gemeinsame Gesinnung verbinden uns. Wir sind keine Konkurrenz, sondern schon jetzt miteinander auf dem Weg. *ZusammenFinden* heißt nicht, das Eigene aufzugeben, im Gegenteil! Wir bringen etwas mit und lassen uns zugleich durch die Stärken der anderen bereichern. In einem Tagesgebet im Messbuch ist es passend formuliert: „Keinem gabst du alles, und keinem gabst du nichts.“ Bleiben wir daher neugierig auf das, was in den vielen Gruppen unserer Gemeinde läuft, aber eben auch auf die Menschen, die hinter den Pfarrergrenzen

unseren Glauben leben und Gemeinde sind.

Vielleicht wird aus dem *ZusammenFinden* eines Tages das *ZusammenFinden*: Wenn wir feststellen, dass auch andere Christen gleiche oder ähnliche Fragen haben wie wir. Wenn wir miteinander auf dem Weg sind. Wenn wir uns gegenseitig bereichern, stützen und helfen können, wo dem anderen etwas fehlt. Wenn wir um unsere Kirchtürme herum und dort, wo die Menschen leben, nach einem Gott fragen und suchen, der uns unbegreiflich erscheint, aber unglaublich nahe sein möchte. „Wer sucht, der findet.“ – Machen wir uns also auf die Suche nach IHM und denen, die an ihn glauben und auf ihn hoffen!

Ihr

*Pfarrer
Michael
Eichinger*



Pfarrer Michael Eichinger

WEITBLICK

Zusammenfinden – welch ein Sehnsuchtswort

Viele Menschen sehnen sich danach.

Zusammenfinden:

- Zu einer großen Familienfeier nach der notwendigen Coronapause. Doch hat man sich noch etwas zu sagen? Kann die Distanz durch das Nichtsehen überwunden werden?
- Zum Pfarrfest. Werden die Menschen kommen und mitfeiern? Oder sind auch in unserer Kirchengemeinde zu viele „abgewandert“ und haben den Kontakt verloren?
- Zum Sonntagsgottesdienst in großer Runde. Und die bange Frage: Bleiben die Bänke deutlich leerer, weil viele den Sonntag nun anders beginnen wollen? Weil die Entfremdung zu groß geworden ist?
- In unserer Kirche. Oder werden die unterschiedlichen „Flügel“ weiter auseinanderdriften? Wird man sich gegenseitig den Glauben absprechen und nur die eigene Position für die allein richtige halten?
- In unserer Gesellschaft und unserem Land. Werden die Gegensätze überwunden werden können? Wird es einen gemeinsamen Konsens in wichtigen Fragen geben?
- Zwischen der Ukraine und Russland. Wie kann da ein Zusammenfinden, ein Friedensgespräch, überhaupt gelingen können?
- In unserer Welt. Die vielen Krisen (Klima, Ernährung, Corona...) machen das Zusammenfinden fast unmöglich. Oder sind doch ermutigende Zeichen zu sehen?

Fragen über Fragen. Wie kann Zusammenfinden überhaupt gelingen? Ich weiß es nicht.

Was ich aber glaube, ist dies: Die Geistkraft Gottes wird uns nicht verlassen. Gute Ideen, mutige Worte, tatkräftiges Handeln... werden den Weg bereiten in eine Zukunft, in der wir „einen neuen Himmel und eine neue Erde“ ersehnen. Diese Zukunft beginnt HEUTE.

Wo Sie und ich erste Schritte auf andere zu wagen, wächst „zusammen, was zusammengehört“ (Willy Brandt). Zusammenfinden ist möglich! Das ist meine Hoffnung.

Pastoralreferentin Inge Metzemacher



Foto: Dieter_G auf Pixabay

RUNDBLICK



#ZusammenFinden

Zukünftige Pastorale Einheiten im Erzbistum Köln

Mit dem „Pastoralen Zukunftsweg“ hat die katholische Kirche im Erzbistum Köln sich vor einigen Jahren auf den Weg gemacht, das künftige kirchliche Leben unter den sich ändernden gesellschaftlichen Strukturen zu gestalten. Wegen erheblicher Differenzen zwischen der Leitung des Erzbistums und den Laiengremien ist dieser Prozess im letzten Jahr ins Stocken geraten. Unabhängig von diesen inhaltlichen Differenzen sind in den nächsten Jahren unbestritten Neuzuschnitte der Seelsorgebereiche notwendig, denn der Schrumpfungsprozess bei der Anzahl der Kirchenmitglieder sowie der demographische Wandel bei den aktiven Gemeindemitgliedern und den Seelsorgern schreiten weiter fort. So sollen aus den bestehenden 178 Seelsorgebereichen in den nächsten Jahren 50 bis 60 neue Pastorale Einheiten entstehen. Aufgrund der geographischen und verkehrlichen

Gegebenheiten werden die Veränderungen bei den Zuschnitten der Seelsorgebereiche im großstädtischen Raum sicherlich weiter gehen als im ländlich geprägten Raum.

Die neuen Zuschnitte sollen zunächst nicht direkt in die künftige rechtliche Struktur der Pfarrgemeinden und die Organisation der Seelsorge vor Ort eingreifen. Dies bleibt dem „Pastoralen Zukunftsweg“ vorbehalten. Mit dem Projekt „#ZusammenFinden“ legt die Bistumsleitung nun konkrete Vorschläge für die Abgrenzung der künftigen pastoralen Einheiten vor. Die Pfarrgemeinden sind dabei aufgefordert, bis zum Herbst dieses Jahres die Vorschläge zu prüfen und ggf. im Zusammenwirken mit benachbarten Pfarrgemeinden alternative Vorschläge zu entwickeln. Nachdem die konkreten künftigen pastoralen Einheiten festgelegt sind, lassen sich die

Überlegungen zur künftigen rechtlichen und seelsorgerischen Gestaltung der katholischen Kirche im Erzbistum, wie sie im „Pastoralen Zukunftsweg“ geplant werden, anschaulicher als bisher diskutieren.

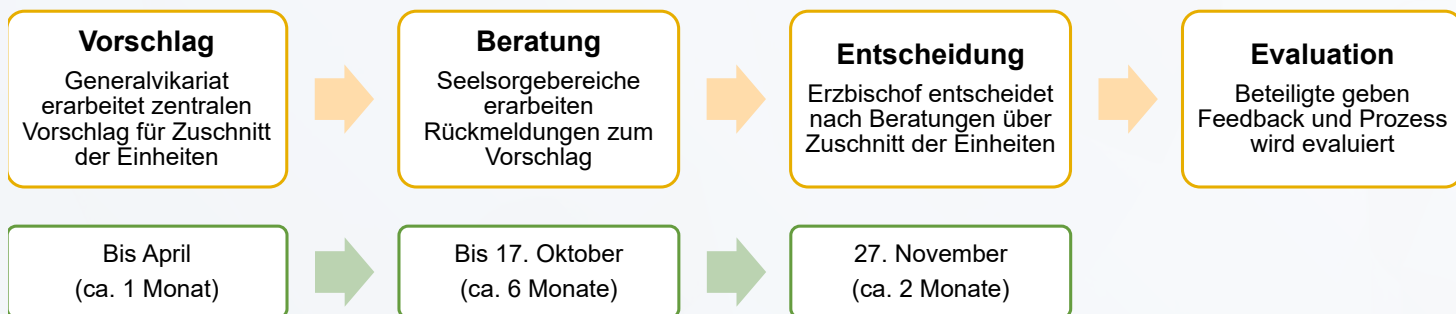
Der Vorschlag der Leitung des Erzbistums sieht vor, dass die katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich Leichlingen und der Seelsorgebereich Wermelskirchen/Burscheid mit den Kirchen St. Laurentius und Liebfrauen in Burscheid sowie St. Michael und St. Apollinaris in Wermelskirchen in Zukunft eine gemeinsame pastorale Einheit bilden sollen. Diese neue Einheit wird insgesamt etwa 19 867 Katholiken umfassen (Stand 2021).

Wolfgang Severing

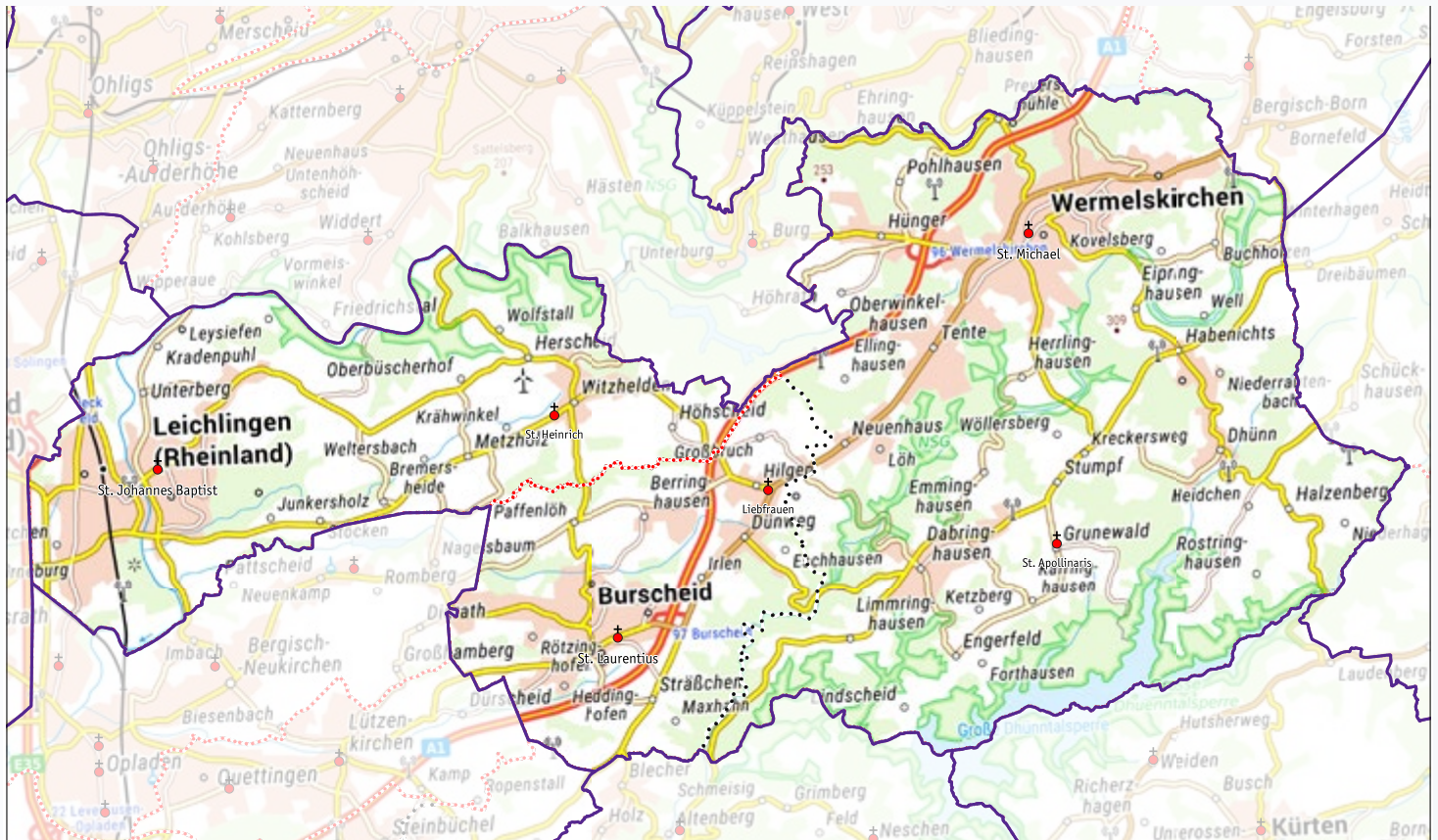
mehr zum Thema:

www.zusammenfinden.koeln

Übersicht Findungsprozess Pastorale Einheiten



Zukünftige Pastorale Einheit Leichlingen + Wermelskirchen/Burscheid



Vorschlag Pastorale Einheit: St. Johann Baptist und Heinrich Leichlingen + Wermelskirchen/Burscheid
 Katholikenzahl (Stand 2021): 19.867
 Fläche: 133,1 km²

- Vorschlag zur zukünftigen Einheit
- Aktuelle Seelsorgebereichsgrenze
- Aktuelle Pfarrgrenze
- Kirche

0 1000 2000 m

Karte erstellt am 03.04.2022

Basiskarte: © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2022,
 Datenquellen:
http://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus_Open.pdf

Veränderungen in unserer Gemeinde – ein positiver Blick in die Zukunft

Der vom Erzbistum vorgeschlagene Weg der Pastoralen Einheiten wird sicherlich nicht allen Beteiligten gefallen. Auch wir hier in Leichlingen und Witzhelden müssen uns erst einmal an den Gedanken einer pastoralen Einheit mit der vermeintlich so fernen Gemeinde in Burscheid und Wermelskirchen gewöhnen. Wir sollten dabei jedoch auch nicht vergessen, dass sich die Voraussetzungen für unsere katholische Kirche in Zukunft ändern werden.

Umso wichtiger finde ich es als junger Mensch, dass jetzt entsprechende Schritte zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Kirche unternommen werden und man sie durch kleine Veränderungen wieder interessanter für junge Menschen gestaltet. Man sollte die Pastorale Einheit gerade mit Burscheid und Wermelskirchen auch als Chance sehen, neue Blickwinkel für das Gemeindeleben zu entdecken. Die größere Gemeinschaft kann ebenso für eine stärkere Einflussnahme auf

allgemeine Entscheidungen in unserem Erzbistum genutzt werden.

Somit blicke ich der Zukunft in unserer neuen pastoralen Einheit zuversichtlich entgegen und freue mich auf die Begegnung mit Mitgliedern der anderen Gemeinde.

Klara Koenig

ZusammenFinden! Aber wie und mit wem?

Kirchenvorstand (KV) und Pfarrgemeinderat (PGR) berieten sich.

„Also ich persönlich bin eher Leichlingerin, die sich eher nach Opladen orientiert als nach Wermelskirchen oder Burscheid“

„Warum nicht auch einmal in die Langenfelder oder Monheimer Richtung denken? Dort läuft schon sehr viel gut!“

„Wermelskirchen und Burscheid scheint für uns am zukunftsreichsten zu sein. Lange könnten wir Leichlingen als ein eigenes pastorales Zentrum in diesem riesigen Gebiet mit unserem Pfarrer halten.“

„Ich halte einen Zusammenschluss mit Wermelskirchen und Burscheid für uns am sinnvollsten. Dadurch würde am längsten die Eigenständigkeit unserer Gemeinde aufrechterhalten werden“

„Gefühlsmäßig bin ich eher rheinisch als bergisch, doch halte ich das Kennenlernen von Wermelskirchen und Burscheid für die beste Option.“

„Ich finde ein Zusammengehen mit St. Remigius in Opladen gut. Viele Kinder gehen auch zur Marienschule und man ist eher mal dort als in Wermelskirchen oder Burscheid.“

Mit welcher Gemeinde finden wir uns für eine gemeinsame Zukunft zusammen?

Die aufgeführten Schlaglichter waren nur einige der vielen unterschiedlichen Meinungen, über die einige Mitglieder des PGRs und KVs in einer gemeinsamen Sitzung Ende April in Austausch gerieten. Unterschiedliche Motive und Prägungen, alteingesessene Leichlinger sowie Neu-Leichlinger, Emotionen und rationale Überlegungen, traditionelle und moderne Kirchenbilder trugen zu einem bunten Flickenteppich an Statements bei – alle im Bemühen um eine zukunftsreiche Kirche vor Ort! In diesem Moment der Einheit in Vielfalt und Vielfalt in Einheit (Röm 12, 2-5) zeigte sich einmal mehr der wahre Reichtum der Kirche.

Obgleich zunächst so viele unterschiedliche Stimmen und Meinungen zu Wort kamen, entschieden sich die Gremien in einem Votum mehrheitlich für den vom Erzbistum vorgeschlagenen Weg: eine Orientierung nach Wermelskirchen und Burscheid für eine mögliche Zusammenlegung.

Eine einhellige Meinung hingegen stand ohne viele Wortmeldungen direkt fest: Alle Mitglieder und Gruppierungen unserer Gemeinde sollen zu jeder Zeit transparent und informell auf dem Laufenden gehalten werden. Niemand soll auf dem Weg in die Zukunft,

wie auch immer sie konkret aussehen mag, ausgeschlossen werden.

Für die Gremien und das Seelsorgeteam beider Pfarreien, Wermelskirchen/Burscheid und Leichlingen, gilt es nun nach Wegen der Annäherung und des Kennenlernens zu suchen, die eine zunächst arrangierte Ehe zu einer möglichen Liebesbeziehung im Glauben gedeihen lassen können – weg von Kirchturmpolitik hin zur grenzenlosen Liebe Gottes für alle Menschen guten Willens.

Rafael Bartsch (PGR)

Nicht suchen und doch finden?

Wer fährt schon nach Wermelskirchen? Oder Burscheid? Vielleicht gerade noch zum Schwimmen ins Burscheider Bad. Ansonsten eher nach Leverkusen oder Langenfeld zum Shoppen, nach Opladen zum Arzt, mal ins Forum, Kino....

Geht mir genauso ! Die Fahrten nach Bergisch Gladbach, Rösrath oder sonstwo in Pfarreien des Kreisdekanats sind lang und landschaftlich schön.

So empfinde ich es immer, wenn ich zu Osterempfängen der Kirche des Rheinisch Bergischen Kreises fahre oder als Delegierte des Kreiskatholikenrates in eine ausgewählte Pfarrei, in der das Gremium gerade tagt. Also immer im Dienste der Kirche führt es mich in diese Richtung.

Im Rahmen des Prozesses „Zusammenfinden#“ des Erzbistums Köln zu großen Seelsorgebereichen habe ich schon eine Menge Diskussionen, Aktionen, Austausch und Meinungsbildung hinter mir und mit diesem Päckchen fahre ich mit Pfarrer Eichinger und Fergus Buckley zum Osterempfang nach Bergisch Gladbach in die Kirche St. Joseph zur Messe und anschließend Empfang im Pfarr- und Gemeindesaal.

Wie kommt es nur, dass ich mir die Namensschilder und zugehörige Pfarrei genau anschau und bei Wermelskirchen gleich in die Offensive gehe? Mit dem stellvertretenden KV Vorsitzenden sowie PGR Vorsitzenden und einem sympathischen Gemeindefereferenten komme ich gleich in ein anregendes, fröhliches und offenes

Gespräch. Ich begegne Menschen, die einladend und herzlich sind. Plötzlich finde ich es gar nicht mehr so abwegig, mal nach Wermelskirchen oder nach Burscheid zu fahren. Eben NICHT zum Shoppen, sondern weil ich Menschen begegne, Christen, die offen und sympathisch sind, mit denen ich vielleicht neue Ideen entwickeln kann, die unsere Gemeinde bereichern, die neugierig auf uns sind. Glauben teilen, Christsein miteinander leben, aus alten Fahrwassern aussteigen, mit meinem Gott über Mauern springen, alte am besten einreißen.... ja, das kann ich mir vorstellen und ich denke mir, dass wir uns bewegen müssen, wenn wir in Kirche etwas bewegen und im besten Sinne ändern möchten.

Öffnen wir uns!

Christine Schwung

#ZusammenFinden aus Sicht des Pastoralteams

Für uns als Pastoralteam war der Vorschlag aus Köln, in Zukunft mit Burscheid und Wermelskirchen in eine pastorale Einheit zu gehen, keine Überraschung. Bei verschiedenen Gesprächen mit Vertreter*innen des Erzbistums wurde diese Möglichkeit immer wieder angedeutet. Insofern waren wir schon ein wenig gedanklich vorbereitet und wollen uns nun der Herausforderung stellen und den Prozess des ZusammenFindens mit allen Kräften unterstützen.

Für mich als Pfarrer stellen sich viele Fragen – im Hinblick auf die „Organisation“ von Pastoral in einem Raum, der 133 Quadratkilometer umfassen und ca. 19.800 Katholik*innen beheimaten

soll. Aber eben auch im Hinblick auf die persönliche Zukunft und die eigene Position in einem solchen Bereich.

Schon recht bald nach Bekanntgabe des Vorschlags aus Köln haben Pfarrer Michael Knab aus Burscheid/Wermelskirchen und ich Kontakt aufgenommen und stehen seitdem in engerem Austausch. Der Prozess hat auch auf unserer Ebene dazu beigetragen, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Dazu gehört, sich in die Rolle des anderen hineinzusetzen, gemeinsam Fragen zu stellen und (hoffentlich) später auch einmal gemeinsam Antworten zu finden. Der mitbrüderliche Austausch über Sorgen, aber auch Hoffnungen ist

wohltuend und zeigt uns wiederum, dass wir nicht allein auf dem Weg sind.

Wir sind uns als Seelsorgeteam bewusst, welche Herausforderungen uns bevorstehen. Diese fangen bei der Frage nach unserem persönlichen Platz und unserer Rolle in der neuen Einheit an. Sie setzen sich fort bei den Themen wie Arbeitsbereichen, örtliche Zuständigkeiten, Zeiten und Orte von Gottesdiensten etc. In jedem Fall möchten wir diesen Weg zusammen mit den und für die Gemeinden gehen und ermutigen, um unsere Kirchtürme herum Gemeinde mitzugestalten und in unseren Lebensräumen Christsein zu leben.

Pfarrer Michael Eichinger

Firmlinge finden zusammen zum tieferen Glauben

Liebe Schwestern und Brüder!
Liebe Leserschaft!

Das Thema unseres Pfarrjournals lautet: „Zusammenfinden“. Unsere Kirchengemeinde wurde zu einer größeren Einheit berufen. Die zukünftige Zusammenarbeit mit Wermelskirchen und Burscheid steht jetzt fest auf dem Plan und ist kein Geheimnis mehr. Die Einheit bzw. das Zusammenfinden erleben wir aber erstmal als Kirche vor Ort durch unsere Weggemeinschaft und in der Zusammenführung durch die Sakramente der Kirche. Da ist unsere Kraftquelle. Daraus schöpfen wir Kraft. Als Kirche tragen wir auch die Sorgen unserer Welt heute. Wir beten für die Einheit zwischen Nationen und für den Frieden und die Gerechtigkeit in der Welt.

Wir haben Ende Mai in Leichlingen die Firmvorbereitung gestartet mit den Anmeldegesprächen mit 41

jungen Menschen, auch wenn die Situation noch schwierig bleibt mit der „Viruszeit“. Uns ist wichtig, das Gemeinschaftsgefühl bei den Jugendlichen zu wecken, sodass sie sich nicht allein fühlen auf dem Weg des Glaubens, sondern sich getragen und unterstützt wissen. Die Teilhabe an der Heiligen Eucharistie jeden Sonntag ist ein wichtiger Bestandteil der Firmvorbereitung, damit unsere Firmlinge die Gemeinschaft mit der Kirche erleben können und zusammen mit der Gemeinde beten lernen, denn das Gebet ist das Fundament der Beziehung zu Gott und muss deswegen besonders gepflegt werden im Rahmen einer Firmvorbereitung.

Wir arbeiten dieses Jahr mit neuen Katecheten, die ehrenamtlich die Firmlinge begleiten, und anders als beim Religionsunterricht wollen wir dabei nicht reines Fachwissen vermitteln, sondern den Firmlingen beibringen, was uns

selber hilft und Kraft gibt im Glauben und uns an Jesus Christus festhalten lässt. Unser grundsätzliches Arbeitsmaterial ist das Glaubensbekenntnis der katholischen Kirche. Die Firmlinge werden gebeten, durchzustreichen, was sie im Glaubensbekenntnis nicht glauben, und zu unterstreichen, wo sie Hilfe benötigen. Und anhand dessen kommen wir ins Gespräch mit ihnen. Wir beleuchten dabei wichtige Punkte wie „Gott - die Schöpfung - und die Frage des Bösen bzw. des Leids in der Welt“; andere wichtige Themen, die uns beschäftigen sind: Jesus Christus und die Heilige Mutter Gottes, der Heilige Geist, die sieben Sakramente der Kirche, die Beziehung, die Werte und das Gebet.

Wir wünschen einander und unseren Firmlingen Gottes Segen, viel Freude am Glauben und einen guten Weg mit der Gemeinschaft der Kirche.

Pfarrer Franck Ahokou

Wie uns Geflüchtete wieder das Beten bei den Mahlzeiten lehrten

In unserer jahrelangen vielfältigen Arbeit mit Geflüchteten aus den verschiedensten von Kriegswirren heimgesuchten Ländern haben wir u.a. auch gemeinsam gefeiert. Ich war angenehm überrascht wieviel kirchliche Tage man in einigen Ländern kennt und auch gemeinsam mit Freunden, Bekannten und Nachbarn feiert.

Zu dieser Feier bringen die Geflüchteten kleine Spezialitäten aus ihrer Heimat und wir Typisches aus unserer rheinisch-bergischen Gegend mit. Gemeinsam richten wir das Mitgebrachte her, kochen zusammen und setzen uns zum gemeinsamen Essen an den Tisch.

Während mancher von uns sofort nach Löffel bzw. Messer und Gabel greift, bekreuzigt sich jede Person unserer Migranten mit einem großen Kreuzzeichen, spricht ein stilles Gebet und nimmt erst dann das Besteck zum Essen auf. Das Gleiche macht man nicht nur in kleiner Gemeinschaft sondern auch beim Essen in einem Imbiss oder einem Restaurant. Nach dem Essen wird auch für die Essensgabe Gott mit Kreuzzeichen und Gebet gedankt.

Das habe ich nicht nur bei Einigen sondern beinahe Allen, egal ob Alt oder Jung, ob Frau oder Mann erfahren.

Wir haben das sicherlich auch schon in der Schule gelernt und im Elternhaus beigebracht bekommen. Haben wir das nur vergessen? Oder schämen wir uns davor uns zu unserem Glauben zu bekennen?

Danke Ihr Freunde aus Eritrea, Syrien, Äthiopien, Bali oder Ländern, in denen man noch an Gott glaubt, dass ihr uns wieder das Beten bei den Mahlzeiten in Erinnerung gerufen habt!

Heinrich Witprächtiger

Zusammenfinden in der ersten Klasse in diesem besonderen Schuljahr

Das Zusammenfinden einer neuen Klasse zu Beginn eines Schuljahres nach den Sommerferien ist für alle LehrerInnen spannend. Teilweise kennt man die Kinder schon von einem kleinen Schnupperbesuch im Frühjahr, aber ein richtiges Kennenlernen beginnt erst ab dem ersten Schultag. Dann treffen sich die aufgeregten kleinen Erstklässler zum ersten Mal, erst in der Kirche, danach im neuen Klassenraum, wo das Klassentier (bei uns in diesem Jahr der Hase Tom bzw. das Känguru Kalle) auf die Kinder wartet und sie begrüßt.

Bei der Einschulung sind meist viele Familienmitglieder und Freunde dabei, die unterstützen und anschließend mit den Kindern feiern. Ab dem ersten „richtigen“ Schultag beginnt dann das Beschnuppern und Zusammenfinden in der Klasse.

Zu Beginn des Schuljahres 2021/22 wurde dies durch die Maskenpflicht und durch viele Corona-Vorgaben ein wenig erschwert. Und immer wieder mussten einzelne Kinder oder Familien in Quarantäne und man

konnte sich dann mehrere Tage nicht in der Schule treffen. Somit mussten

wir uns dann wieder neu einfinden in den gemeinsamen Schulalltag, wenn alle wieder da waren. Dabei waren die Klassentiere eine große Hilfe, da es vielen Kindern leichter fiel, mit einem Kuschtier zu sprechen und ihm von sich selbst zu erzählen.

Kennenlernspiele in der Klasse durften nur mit Maske stattfinden. Somit sind wir oft nach draußen gegangen, um dort auch ohne Maske zu spielen und zu singen. Mit Spaß und Bewegung ist es leichter, aufeinander zuzugehen und dem Gegenüber näher zu kommen.

Zudem haben wir LehrerInnen während des Schuljahres immer wieder über das Erkennen von Gefühlen gesprochen und wie wichtig es ist, in die Gesichter der Anderen zu schauen, um zu erkennen, wie es ihnen geht. Nur so ist es möglich, sich einander zu nähern und miteinander rücksichtsvoll und respektvoll umzugehen. Dabei musste auch das Sprechen über Probleme und Uneinigkeiten geübt sowie Regeln des Zusammenseins besprochen werden.

Sowohl im Religionsunterricht wie auch bei den Besuchen der Gottesdienste in der Kirche haben die Kinder immer wieder Geschichten von Jesus

gehört, der auf seine Mitmenschen immer liebevoll zugeht. Niemand wurde von ihm ausgeschlossen, weder der Zöllner Zachäus noch der blinde Bartimäus. Und besonders wichtig war für die kleinen Schulanfänger die Geschichte, in der Jesus auf die Kinder zugeht und sie segnet. Sie werden von ihm angenommen, genauso, wie sie sind.

Auch die Geschichte vom guten Hirten, der alle seine Schafe liebt und sich um sie sorgt, sollte den Kindern die Botschaft vermitteln, dass sie sich auch in manchmal aufregenden und unsicheren Zeiten darauf verlassen können, dass sie bei Gott geborgen sind. Und seine Liebe sollen sie erkennen und erleben können durch die Menschen, die sie umgeben. Nur so können sie selbst zu rücksichtsvollen und gefühlvollen Menschen heranwachsen und eine positive Zukunft gestalten.

Eine große und wichtige Aufgabe für alle Erwachsenen, nicht nur für uns LehrerInnen!

Maria Göttlich



Der gute Hirt





Das Spargelessen im Mai war gut besucht

Aus der Frauengemeinschaft... auch wir finden wieder zusammen

Im Rückblick können wir sagen, dass unser Spargelessen am 19. Mai 2022 im Restaurant 11b ein sehr schönes Zusammenkommen und Zusammenfinden war. Alle Mitglieder der Frauengemeinschaft und auch Nichtmitglieder waren eingeladen, um in gemütlicher Runde für einige Stunden bei leckerem Spargelgericht zusammenzusitzen.

Mit diesem Auftakt geht es nun hoffentlich weiter mit regelmäßigen und gewohnten Treffen. Das Frühstück der

Frauen nach der Frauenmesse wird ab Juni 2022 wieder fester Bestandteil unserer Treffen sein. Wir hoffen, dass sich zukünftig auch gerne weitere Frauen einfinden.

Termin ist an jedem ersten Mittwoch im Monat nach der Frauenmesse um 8:30 Uhr.

Bei weiteren Fragen steht das Leitungsteam gerne zur Verfügung

Sonja De Pasquale-Bobach



Ausblicke:

Am 18.08.2022 ist eine Kaffeefahrt nach Monheim geplant. Diese wird aller Voraussicht nach ab 14:00 Uhr starten. Bei Interesse bitte rechtzeitig anmelden und alle weiteren Infos gerne bei den Mitarbeiterinnen der Frauengemeinschaft erfragen. Frau Christine Gläser ist hier in erster Linie Ansprechpartnerin. Kontaktdaten über das Pfarrbüro: 02175/800300

Auf dem diesjährigen Pfarrfest werden die Damen der Frauengemeinschaft wieder Kaffee und Kuchen in der Cafeteria anbieten.

Des Weiteren ist auch in diesem Jahr eine kleine Kunstausstellung und eine Auktion geplant. Die Kunstausstellung zeigt verschiedene Kunstwerke, die gegen Spenden erworben werden können.

Allgemeines:

Nachdem wir über zwei Jahre auf viele Aktionen und auf viele Treffen verzichten mussten, wird immer deutlicher, wie sehr die Gemeinschaft gefehlt hat und wie wichtig das Zusammenfinden in regelmäßigen Abständen für jede einzelne Person ist. Die Freude darüber, dass es jetzt endlich wieder losgehen kann und wir in der Frauengemeinschaft wieder Pläne machen können, ist sehr groß.

Deshalb möchte ich gerne dazu ermuntern dazuzukommen, um diese traditionelle Gemeinschaft

aufrechtzuerhalten. Neue Ideen sind gefragt und auch bereits bestehende Gewohnheiten können aufgefrischt werden.

Wir würden uns mit derzeit 145 Mitgliedern über neuen Zugang freuen und laden herzlich ein, einfach mal die verschiedenen Angebote auszuprobieren.

Die aktuellen Angebote können auf der Internetseite kplw.de / Rubrik Frauengemeinschaft angesehen werden.

Zusammenfinden von Ehrenamt und Mensch

Was gibt es Schöneres, als freiwillig etwas zu tun, seine Fähigkeiten dort einzubringen, wo sie dringend nötig sind, wofür das eigene Herz für brennt? Und das alles für Gottes Lohn, für die Ehre, einfach für den Anderen, die Andere, das Gemeinwesen.

Wie kommt man zu einem Ehrenamt?

Als erstes ist es oft der Impuls, etwas geben zu wollen und natürlich Zeit zu haben. Bereitet sich so ein Weg vor, öffnen sich Türen, begegnen einem Möglichkeiten, meist in Form von Menschen, Gedanken und Begegnungen vielfältiger Art. (2018 gab es in Deutschland ca. 20 Millionen Menschen im Ehrenamt bei ca. 83 Millionen Einwohnern)

Und konkret in unserer Gemeinde?

Hat man den Wunsch, sich einzubringen, kann man sich an jemanden wenden, den man aus der Gemeinde kennt, man kann im Pastoralbüro anrufen, kann einen Seelsorger ansprechen, kann sich gerne an die Engagementförderinnen Annette Gottschalk, Ina Bischof oder Christine Schwung wenden.

Entweder der Mensch hat eine konkrete Vorstellung und wir sehen, wie diese in der Gemeinde verwirklicht werden kann, oder wir loten gemeinsam aus, was passen würde.

Hier schauen wir, welche Stärken, Fähigkeiten und Wünsche der Interessierte hat und in welchen Bereichen Unterstützung notwendig und erwünscht ist.

Schlägt das Herz für die Musik, kann man singen, sich einem Instrumentalkreis anschließen oder die Arbeit der Kirchenmusik durch Fördermitgliedschaft unterstützen. Ebenso gibt es rund um die Kirchenmusik unzählige Arten von Ehrenamt, das würde sich dann in Gesprächen mit den Hauptverantwortlichen klären.

Möchte man sein Charisma bei der Liturgie einbringen, gibt es Liturgiekreise, die immer gerne erweitert werden oder sich gründen können.



Ebenso ist der Dienst als Messdiener*in nahe am liturgischen Geschehen. Dieser ist nicht nur Kindern und Jugendlichen vorbehalten und kann nach einer Vorbereitungszeit von Erwachsenen übernommen werden.

Lektor*in und Kommunionhelfer*in sind weitere liturgische Dienste, die von Laien übernommen werden können.

Ist man an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessiert, gibt es auch hier unzählige Möglichkeiten: Kommunionvorbereitung, Firmvorbereitung, Pfadfinderleiter, Sternsinger um nur einiges zu nennen.

Neben den Ehrenämtern im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, in die man gewählt oder berufen werden

kann, gibt es noch die Möglichkeit, im Redaktionsteam des Pfarrjournals mitzuarbeiten. Weiterhin werden überall Menschen gebraucht, die mit anpacken, bei Festen beim Auf- und Abbau helfen, es gibt Teams, unsere Ortsausschüsse, die sich über jedes neue Gesicht freuen, Besuchsdienste für unsere Mitglieder, die mal einen Geburtstagsgruß der Gemeinde erhalten, sich über einen Krankenbesuch freuen oder einfach mal einen Besuch abgestattet bekommen.

In der Kfd können sich Frauen organisieren, Ideen einbringen und teilnehmen an vielfältigen und abwechslungsreichen Angeboten.

Liebt man das geschriebene Wort, Literatur diverser Art: Wir haben auch eine Katholische Öffentliche Bücherei, die neben dem großen Angebot an Büchern und modernen Medien auch zu Lesungen und Themenabenden einlädt.

Und wenn man jetzt noch keinen Bereich gefunden hat, der einen interessiert?

Dann einfach kommen und etwas Neues auf den Weg bringen.

Hier sind alle herzlich willkommen. Wer Christus und seinen Nächsten liebt und diese Liebe leben möchte, wird bei uns ein Amt finden oder erfinden.

Wir freuen uns auf Sie, auf Euch, auf ein Zusammenfinden von Menschen, Charismen und Gott mittendrin.

Christine Schwung

Bild: Gerd Altmann; auf pixabay

RÜCKBLICK

Nachrichten von der Strickeria in Witzhelden



Die Strickeria präsentiert ihre Arbeiten

Seit 6 Jahren handarbeiten, stricken und basteln mehrere Frauen im Pfarrhaus an St. Heinrich zur Adventszeit Überraschungen für Familie, Freunde und Gemeindemitglieder zum Weihnachtsfest. Auch in diesem Jahr wollen wir im November damit beginnen unter dem Motto „Zeit für andere“!

Im Frühjahr stellten wir fest, dass alle Teilnehmerinnen noch einige kleine Restknäuel Garn in Beuteln gesammelt hatten. So kam die Idee, Decken in Patchwork für den Kindergarten St. Heinrich herzustellen.

Die Kinder und MitarbeiterInnen des Kindergartens waren hochofrenut.

Damit wurden Zelte gebaut, sich beim Vorlesen gekuschelt und bei Müdigkeit zugedeckt.

Mal sehen, was dieses Jahr wieder alles entsteht.

E. Rehring

Stammesfahrt der Wipperra-Pfadfinder zur Steinbachtalsperre



Unter dem Motto „Entdecken und Forschen im Zeichen der Nachhaltigkeit“ ging es im Mai für die Pfadfinder wieder auf Stammesfahrt.

Die Vorfreude war riesig...

18 Kinder und Jugendliche aus allen Stufen trafen sich am 13.05.2022 am Busbahnhof in Leichlingen, um mit auf Fahrt zu gehen. Nach knappen 1 ½ Stunden kamen wir auf dem Zeltplatz der DPSG an der Steinbachtalsperre an, wo der Vortrupp bereits die Jurte aufgebaut hatte. Die Schlafzelte der Teilnehmer:innen wurden dann jeweils selbst unter der Anleitung eines Leiters aufgebaut. Nach kurzer Zeit und großem Lernerfolg konnten alle ihre Zelte beziehen. In der Zwischenzeit köchelte schon das Abendessen und alle ließen sich die Nudeln mit Tomatensoße schmecken. Das Abendprogramm bestand aus Lagerfeuer, schönen Geschichten und kleinen Spielen in gemeinsamer Runde.

Am nächsten Morgen startete der Tag mit einem Warm-up und einem anschließenden Frühstück im Sonnenschein. Nach dem Spüldienst spielten

wir im Wald das Spiel „Schmuggler und Zöllner“, was großen Spaß gemacht hat! Nach einer Stärkung zum Mittag und einer kleinen Pause ging es weiter mit einem Stationenspiel zu unserem Motto. An fünf Stationen lernten die Kinder und Jugendlichen vieles über die Umwelt und Mülltrennung. Bevor es zum Abendessen ging, spielten wir noch Beachvolleyball – Leiter:innen gegen Kinder. Bis zum Schluss blieb es spannend!



Station im Spiel zum Motto Nachhaltigkeit

Bei Stockbrot und Popcorn aus dem Feuer ließen wir den Abend begleitet von ein paar Liedern ausklingen.

Am nächsten Morgen mussten wir dann schon wieder das Lager abbauen – natürlich zusammen und immer mit Spaß und Freude.

Den Heimweg bestreiten wir abschließend, dem Motto entsprechend, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, was für sich schon ein Abenteuer sein kann. Nur 30 Minuten später als geplant kamen wir letztlich in Leichlingen an und wurden bereits freudig von den Eltern erwartet.

Unser Fazit: Es war wieder eine wunderschöne und erfolgreiche Fahrt und wir freuen uns schon auf die nächste!

Lisa Chevey

Dich spricht der Bericht an und du hast vielleicht sogar Lust bekommen selbst einmal als Leiter:in an solch einer Fahrt teilzunehmen? Wir würden uns freuen, dir unser Ehrenamt zu zeigen und können immer tatkräftige Unterstützung gebrauchen.

Melde dich gerne unter stavo@wipperra.org!

„Leichlingen putzt sich raus“



Wir Pfadfinder haben dieses Jahr erneut bei der Müllsammelaktion der Stadt mitgemacht. Unsere Suche nach Müll haben wir im Pfarrgarten begonnen. Dann ging es Richtung Büscherhöfen und zurück am Blütenbad entlang. Abschließend haben wir den Pfarrgarten mit unseren Handytaschenlampen nach Müll durchsucht, da es mittlerweile schon dunkel wurde.

In diesem Jahr haben wir nicht mehr so viel Müll gefunden, was aber auch daran lag, dass wir die letzte Gruppe waren, die bei der Aktion mitgemacht hat.

Es hat Spaß gemacht, etwas Gutes für die Natur und für die Stadt zu tun.

Celina Helle, Pfadfinderin



Caritas Pflegestation Leichlingen

Pflege
mit
Herz!

Caritas Pflegestation unter neuer Leitung

Bonnie Deinet hat am 12. Mai 2022 die Leitung der Caritas Pflegestation Leichlingen übernommen. „Ich freue mich über meine neue Aufgabe“, sagt sie. „Sie ist eine große Herausforderung. Aber ich bin sicher, dass wir mit unserem motivierten Team eine lebenswürdige, verlässliche und gute Versorgung unserer Pflegekunden sicherstellen.“

Als Pflegedienstleitung (PDL) ist Bonnie Deinet unter anderem verantwortlich für die Organisation der Pflege- und Betreuungsleistungen, für die Personalführung und Personalgewinnung sowie für Qualitätssicherung und die wirtschaftlichen Belange der Einrichtung.

Zur Planung gehören neben der Organisation von Grund- und Behandlungspflege auch Einsätze in der



Bonnie Deinet und Pfr. Eichinger

sogenannten Verhinderungspflege sowie der Betreuung und Hauswirtschaft. Für Kunden und Interessenten werden außerdem Beratungsgespräche zu allen Fragen rund um das Thema Pflege und Betreuung durchgeführt.

Die Grundlagen für ihre heutige Leitungstätigkeit legte Bonnie Deinet mit ihrer 2001 abgeschlossenen Ausbildung zur Krankenschwester am Städtischen Klinikum Solingen. Seit 2007 ist sie für die Caritas Pflegestation Leichlingen tätig. 2018 übernahm sie die Position der stellvertretenden PDL und seit November 2020 leitete sie die Pflegestation kommissarisch.

Berufsbegleitend absolvierte sie die Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft, die sie im April 2022 mit Erfolg abschloss. Am 12. Mai 2022 schließlich wurde sie in einer feierlichen Zeremonie von Pfarrer Michael Eichinger im Beisein von Mitgliedern des Kirchenvorstandes in ihr neues Amt eingeführt. Sie übernimmt somit die Aufgaben von Elke Müller, die die Pflegestation bis zu ihrem Ausscheiden erfolgreich geführt hatte.

„Ich möchte, dass unsere Pflegekunden weiterhin sehr zufrieden mit uns sind“, sagt Bonnie Deinet. „Dafür geben mein Team und ich alles.“ Dazu passt, dass die Arbeit der Station in der kürzlich stattgefundenen Überprüfung durch den Medizinischen Dienst

der Krankenkassen (MDK) mit der Bestnote bewertet wurde: 1,0.

Die Zufriedenheit der Pflegekunden sei nur zu erreichen, wenn auch die Mitarbeiterinnen zufrieden sind. Das funktioniert durch einen wertschätzenden Umgang miteinander, durch ausgeprägte Mitarbeiterorientierung und passende Rahmenbedingungen.

Da läuft in der Caritas Pflegestation offensichtlich vieles in die richtige Richtung. Die Fluktuation ist gering und trotz allgemeinen Fachkräftemangels gelingt es immer wieder, neue qualifizierte Pflegekräfte für die Station zu gewinnen. Für ein gutes Betriebsklima spricht auch die oft lange Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiterinnen - gerade erst feierte Schwester Konny ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.



Sr. Konny – 25jähriges Dienstjubiläum

„Wir versuchen, nicht nur den zunehmenden Bedarf an Pflege und Betreuung zu decken, sondern auch eine verlässliche Zuordnung unserer Pflegekunden zu ihren Pflegekräften herzustellen“, stellt Bonnie Deinet fest.

Wenn Pflegekunden oder Angehörige zudem den Wunsch nach seelsorgerischer Begleitung äußern, ist der Kontakt zum Seelsorge-Team von St. Johannes Baptist u. St. Heinrich schnell hergestellt. Das ist ein großer Vorteil der Caritas Pflegestation als Einrichtung der Kirchengemeinde.

Thomas Burbaum

Fotos: Nelli Eisfeld



*v.l.n.r.: Silvia von Schoenebeck - Verwaltung, Bonnie Deinet - Pflegedienstleitung (PDL), Nelli Eisfeld - stellv. PDL, Sindy Janßen QM/Fachpraxisanleitung, Pfr. Michael Eichinger, Andrea Henker - Leitung der Betreuung
Foto: Birgit Mager*

Viele neue Stimmen

Für 24 Mädchen und Jungen war der Gottesdienst am 03.04.2022 etwas Besonderes, denn sie wurden in die Chorschule an St. Johannes Baptist und St. Heinrich aufgenommen. Während Pfarrer Michael Eichinger die neuen Chormitglieder einzeln aufrief, traten diese nach vorne und erhielten ihre Anstecknadel, die sie als Mitglied der großen Pueri Cantores-Familie identifiziert.

Aufgenommen in den Mädchen-Spatzenchor wurden Luisa Bergmann, Hannah Bergmann, Lea Boddenberg, Hermine Flader, Lotta Henriette Hahn, Leah Kube, Lisa Kube, Sophie Kralik, Lena-Sophie Mainx, Emily Michel, Felicitas Mrosek, Anina Schultze, Felicitas Stahl, Nellie Stöver und Greta Zander.



24 neue junge Sängerinnen und Sänger

Foto: ak

Zum Jungenchor gehören nun Amaru Adomako, Jona Adrian, Ino Bruns, Otto Bruns, Jan Froese, Nico Höft, Philipp Hollweg, Liam Stöver und Till Wachendorf.

Sofort mit ihrer Einführung zeigten die „Neuen“ gemeinsam mit den „Alten“ Sängerinnen und Sängern, was sie

bereits gelernt hatten. Spatzenchor, Jungenchor und GlissandoChor gestalteten die Einführungsmesse und gaben am Ende noch ein Kurzkonzert vor der Kirche. Danach durfte dann erst einmal gefeiert werden mit leckerer Pizza und einer Schnitzeljagd.

Angelika Koenig



Kindermusical „Johannes der Täufer“

In drei beeindruckenden Vorstellungen führten 35 Sängerinnen und Sänger der Chorschule das Kindermusical „Johannes, der Täufer“ auf. Nach der gut besetzten Premiere erfolgten zwei Schulaufführungen mit jeweils 250 Kindern. Ein engagiertes Elternteam von 10 Erwachsenen kümmerte sich um Requisite, Kostüme, Licht und ermöglichten das Zustandekommen dieses großen Projektes.

Solisten-Betreuung:
Charlotte Krause
Am Piano: Lioba Etzel
Gesamtleitung: Pia Gensler.

Der Erlös der Spenden geht an das Aids-Waisenhaus-Projekt in Uganda, das von Pfarrer Robert Mutegeki betreut wird.



Pia Gensler



Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde

Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

AUSBLICK

Reise-Angebot nach Afrika

Liebe Mitchristen,

Seit September 2021 bin ich hier bei Ihnen und ich bin sehr dankbar dafür. Um den Jahreswechsel 2022/23 möchte ich eine Reise nach Afrika in meine Heimat Benin für unsere Gemeinde anbieten.

Als ich in Wuppertal tätig war, war ich schon einmal mit einigen Gemeindegliedern dort. Die hervorragende Erfahrung der Reise nach Benin ist vielen noch in Erinnerung.

Süd-Benin liegt komplett am Strand. Der Norden hat Wüste, Wald und einen großen Nationalpark, genannt Pendjari.

Ich freue mich auf viele Mitreisende. Sie können mich jederzeit kontaktieren.

Ergänzung

Wir könnten vom Mittwoch, 28. Dezember 2022 bis Mittwoch, 11. Januar 2023 in Benin sein. Der Flug mit Turkish Airlines mit Umsteigezeit in Istanbul dauert ca. 12 Stunden und kostet im Moment 413 € hin und zurück. Air France fliegt eher über Paris, kostet 200 € mehr und ist dafür von der Flugzeit kürzer (6 Stunden ab Paris). Die Preise können sich von heute auf morgen ändern.

Wenn Sie Interessiert sind, schreiben Sie mir bitte eine Mail, damit wir



Pfarrvikar Franck Ahokou

Anfang Juli einen Info Abend vereinbaren können.

Herzlich

Pfarrvikar Ahokou.

Email: ahokoufranck@hotmail.com

Tel: 015783504842

*Viele Gaben.
Ein Geist.*

Firmung

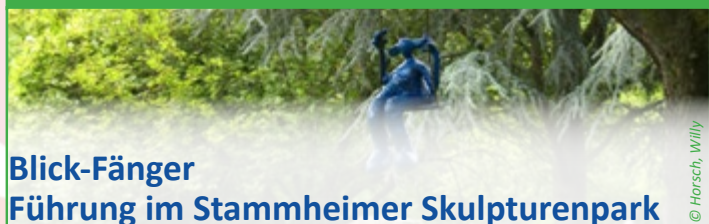
am: **04.11.2022**
um: **18:00 Uhr**
in: **St. Johannes Baptist**



Allerheiligen und Allerseelen

- 01. 11. 09:30 Uhr HI. Messe in St. Heinrich
- 01. 11. 11:00 Uhr HI. Messe in St. Johannes Baptist
- 01. 11. 15:00 Uhr Gräbersegnung auf den Friedhöfen Johannisberg und Witzhelden
- 02. 11. 18:00 Uhr HI. Messe mit Gedenken der Verstorbenen der letzten 12 Monate

Neuland betreten



**Blick-Fänger
Führung im Stammheimer Skulpturenpark**

© Harsch, Willy

**Montag 12. September 17:30 Uhr
Kath. Kirche St. Mariä Geburt, Stammheimer Hauptstr. 65, Köln-Stammheim**

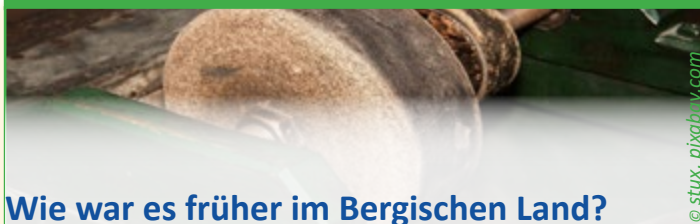


Immer einen Ausflug wert ist der 12 ha große Stammheimer Schlosspark. Der Landschaftsgarten mit teils 200 Jahren alten Bäumen zählt zu den ältesten und bedeutendsten in der Stadt. Die umfangreiche Skulpturenausstellung ist sehenswert.

Leitung: Kunsthistorikerin Mareike Fänger

Die Kosten der ca. 1,5 stündigen Führung in Höhe von 75 Euro werden auf die Teilnehmerinnen umgelegt. Um Fahrgemeinschaften bilden zu können, wird eine Anmeldung über das Pastoralbüro empfohlen.

Komm´mach mit.



Wie war es früher im Bergischen Land?

© stux, pixabay.com

**Montag 07. November, 19:30 Uhr
Pfarrheim St. Johannes Baptist**



Humorvoller und informativer Rückblick auf die gute alte Zeit mit Vorstellung von Haushalt, Handwerk und Leben auf dem Land um 1900 mit musikalischer Rahmgestaltung

Referentin: Dr. Iris Rupsch, Leichlingen
Eintritt: 5 Euro



Leichlinger Anstöße: „Weil Gott es so will“ Donnerstag, 17. November 2022, 19:30 Uhr

Zur Frage der Berufung von Frauen zum Diakonen- und Priesteramt
Referentin: Schwester Philippa Rath, Kloster Eibingen

Sr. Philippa Rath ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Synodalen Weges. Sie gibt vor allem der „Frauenfrage“ in der Kirche eine Stimme. In ihrem Buch „Weil Gott es so will“ (Herderverlag) veröffentlicht sie die Berufungszeugnisse von 150 Frauen.

An diesem Abend wird sie aus dem Buch vorlesen und sich den Fragen der Teilnehmenden stellen.

Der Eintritt beträgt 5 Euro. Der Ort der Veranstaltung wird über unsere Homepage im Oktober je nach Infektionslage mitgeteilt.



Foto: privat

Sr. Philippa Rath

Kalender 2023 des ökumenischen Hospizdienstes Leichlingen

Alles wird gut.... Alles wird gut?

Wie auch beim Kalender „Berührungen“ sind unsere Ehrenamtlichen die VerfasserInnen der Texte oder beziehen sich auf bekannte Texte oder Aussagen.



Auch bei diesem Thema stellte sich heraus, dass es kein einfaches ist.

Geboren wurde es aus dem tiefen Wunsch nach zwei Jahren Pandemie, dass nun bald alles wieder „normal“ ist, wieder gut eben.

Wie wir finden, ein zutiefst menschlicher Wunsch, auch wenn dieser kurze Satz vielleicht „abgedroschen“ wirkt. Im eigenen Nachsinnen und Erinnern an bedrückende Momente waren die schützenden Arme und dieser liebevoll gesprochene Satz ein kleiner Schatz, der im Nachspüren erneut ein Trost und eine Hoffnung war.

Der Tischkalender mit den Maßen 14,8 cm x 14,8 cm wird ab August gegen eine Spende von 10 € im Hospizbüro, Brückenstr. 23 abgegeben. Ebenso bieten die Büchereien Langen und Pavlik den Kalender wieder für den Hospizdienst an.

Mitte Januar entstand die Idee, erneut einen Kalender wie den „Berührungen“-Kalender zu kreieren, da es sehr viele Nachfragen und großes Bedauern gab, dass kein Kalender 2022 vorliegt. Im Februar stellten wir die ersten Weichen für den Hospizkalender 2023, das Thema „Alles wird gut“ legten wir fest und dann, am 24. Februar begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine, der Angriffskrieg Russlands – ein Fakt!

Wir glauben, unsere Empfindungen von Fassungslosigkeit, Angst, Ohnmacht und großer Sorge teilen wir mit sehr vielen Menschen. Einerseits könnte man sich fragen, wie nun überhaupt noch alles gut werden kann, aber der Wunsch bleibt!

Gerade in dieser inneren Auseinandersetzung, in diesem Zwiespalt und dem Gefühlschaos wurden wir spontan



in unseren Texten, vertieften uns ins Philosophieren, kämpften mit der Frage, was überhaupt „gut“ ist oder es je werden wird, brauchten gefühlte Ewigkeiten für einen einfachen Satz oder konnten es schlichtweg nicht.

Winfried Becker, ehrenamtlich tätig in unserem Hospizdienst, hat in seiner Profession als Künstler, Fotograf und Grafiker diesen Kalender wieder komponiert, mit viel Einfühlungsvermögen zu den Texten passende Bilder entdeckt, eigene der Ehrenamtlichen mit einbezogen und in intensiven Dialogen mit allen Beteiligten wieder ein kleines Wunderwerk geschaffen.

Wir wünschen Ihnen, die den Kalender erwerben und unsere Arbeit in der Sterbe- und Trauerbegleitung unterstützen, dass er sie mit unseren Hoffnungen, unserem Glauben an das Gute, dem Optimismus und auch den menschlichen Sorgen und Zweifeln begleitet und uns so über das Jahr 2023 miteinander verbindet!

In herzlichem Dank verbunden

*Christine Schwung,
Inka Stirl,
Nicola Albanus
(Koordinatorinnen)*



Kinder-Lebens-Lauf kommt nach Leichlingen!

Am 2. August macht der Kinder-Lebens-Lauf 2022 Station an unserem Hospizdienst in der Brückenstraße 23



Dieser Lauf soll aufmerksam machen auf Familien mit schwerkranken Kindern, die eine sehr verkürzte Lebenserwartung haben. Der Kinder-Lebens-Lauf ist schon am 7. April in Berlin gestartet und wird bis zum 8. Oktober mehr als 7 000 Kilometer durch Deutschland zurückgelegt haben. Mit der Ausrichtung der Teilstrecke durch das Bergische Land hat der veranstaltende Bundesverband Kinderhospiz die Initiative „Hits fürs Hospiz“ beauftragt.

Wir als Ökumenischer Hospizdienst Leichlingen möchten durch unsere Unterstützung Solidarität zeigen. Solidarität mit den Kindern und ihren Familien und Solidarität mit „Hits fürs Hospiz“, einer gemeinnützigen Initiative, mit der wir sehr gerne zusammenarbeiten.

Am 2. August werden die Haupt- und Ehrenamtlichen des Ökumenischen Hospizdienstes Leichlingen die TeilnehmerInnen aus Reusrath in der Brückenstraße 23 empfangen, bewirten und die neuen TeilnehmerInnen für die anschließende Strecke nach Opladen loschicken. Vor Ort werden wir Herrn Reul, Bürgermeister Steffes und viele interessierte Bürgerinnen und Bürger Leichlingens begrüßen. Die Tagespresse wird mit ihrer Berichterstattung die Aktion begleiten und unterstützen.

Christine Schwung



www.hits-fürs-hospiz.de

Informationen:

www.kll-2022.de bzw.
www.kinder-lebens-lauf.de

10 Jahre DPSG Pfadfinderstamm Wippera Leichlingen

Wir vom DPSG-Pfadfinderstamm Wippera Leichlingen feiern dieses Jahr 10-jähriges Jubiläum als Pfadfinderstamm im DPSG. Für uns ein toller Anlass, einmal zurückzublicken auf das, was uns als Gemeinschaft ausmacht, auf das, was wir bewegt haben und auf das, was wir für andere erreicht haben.

Im Laufe des Jahres 2011 haben sich ein paar Eltern aus der Gemeinde mit dem damaligen Gemeindepfarrer Andreas Luckey zusammengefunden und hatten die Idee, die Jugendarbeit neu aufzustellen.

Mit dem Konzept der Pfadfinder war schnell ein Rahmen gefunden, der Gemeinschaft, Abenteuer, Naturverbundenheit, Tradition und Moderne vereint und die Pfadfinder Siedlung wurde gegründet. Erste Gruppenstunden und Aktionen fanden statt.

Etwas über ein Jahr später wurden wir am 29. September 2012 von der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) offiziell zum Pfadfinderstamm Wippera Leichlingen ernannt.

Von Anfang an war eine wesentliche Säule, dass nicht nur Kindern und Jugendlichen ein Raum für Spiel, Spaß und Abenteuer gegeben werden soll, sondern auch über Alters- und gar Generationengrenzen hinweg in der Gemeinschaft zusammengefunden werden soll.

Wenn wir als Stamm zurückblicken, sind wir stolz darauf, dass wir es in der kurzen Zeit der letzten 10 Jahre geschafft haben, neue Traditionen zu begründen, die uns, aber auch unsere Gemeinde und darüber hinaus, zusammenführen.

Ein wichtiger Ankerpunkt für unser Stammesleben ist der jährliche Weihnachtsbaumverkauf an der Kirche, den wir seit Beginn an durchführen. Dabei steht für uns nicht nur der Verkauf der selbstgeschlagenen Bäume und deren Lieferung bis nach Hause im Vordergrund, gerade das Beisammensein bei Reibekuchen und Heißgetränken in der Vorweihnachtszeit ist uns wichtig.

In der „Weihnachtsmannfreien Zone“ gibt es bei uns Schokonikoläuse und

wir erklären den Unterschied zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann.

Auch das Friedenslicht, das jedes Jahr in Jerusalem durch ein Kind entzündet wird, holen wir traditionell am 3. Advent in unsere Gemeinde und verteilen es in Leichlingen.

Wir freuen uns darüber, dass wir seit 2018 mit dem Lagerfeuer in unserer Jurte am Bratapfelfest in Leichlingen teilnehmen dürfen und damit einen neuen Ort zum Zusammenfinden schaffen konnten.

Aber nicht nur in der kalten Jahreszeit sind wir aktiv und blicken auf unglaublich viele tolle Erlebnisse zurück.

Über alle Altersstufen hinweg fahren wir zu Pfingsten traditionell nach Westernohe ins Pfingstlager „PiW – Pfingsten in Westernohe“, wo wir mit Pfadfindern aus ganz Deutschland zusammentreffen.

Wir haben 2013 in der 72-Stundenaktion des Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) versucht, das Gewicht unseres Vorstandes an Lebensmittelspenden für die Leichlinger Tafel mit „Rent-a-Pfadi“ zu erwirtschaften. Wir konnten dabei mit unserem Einsatz rund um Haus und Hof der Spender fast das Doppelte unseres Ziels erreichen.

2015 konnten wir an diese 72-Stundenaktion anschließen und mit Gasgehen, Gartenzäunen streichen, Einkaufengehen und vielen weiteren Tätigkeiten Spenden für die Don-Bosco-Einrichtung in Nkhotakota, Malawi sammeln.



Wir waren 2016 auf dem „Jamb de Cologne“, einem Zeltlager im Kölner Jugendpark mit rund 2.500 Teilnehmern aus der Diözese Köln. Unter dem Motto „Ausgezogen, die Freiheit zu finden“ fand ein Rahmenprogramm statt, das für unsere Pfadfinder erlebbar machte, was Freiheit bedeutet, wo Grenzen liegen und was man als Gemeinschaft für die Freiheit erreichen kann.

Eine Herausforderung, der wir uns immer wieder stellen, ist lecker zu kochen. Ist nicht immer einfach, das in den großen Portionen, wie wir sie als Stamm manchmal benötigen, auch umzusetzen. Trotzdem haben wir uns 2018 daran gewagt, im Pfarrsaal für rund 60 Gäste ein Krimidinner auszurichten. Lecker war es, aber wir wissen beim besten Willen nicht mehr, wer der Mörder war. Vielleicht gibt es ja irgendwann einmal eine Wiederholung.

Unvergessen sind für uns auch die Fluten 2018 und 2021, in denen wir als Stamm bzw. unsere Stufen erst tatkräftig beim Auspumpen, Schlamm-schuppen und Reinigen geholfen haben und anschließend mit Aktionen wie Waffelverkäufen nach Gottesdiensten Spenden gesammelt haben.

Es sind aber nicht immer nur die großen Aktionen und Events, die für unvergessliche Momente gesorgt haben, oft sind es auch die kleinen Dinge, die uns bewegen, wenn wir zurückblicken.

Stammesfahrten, Stufenfahrten, Haiks, Veranstaltungen auf Bezirks- oder Diözesenebene, kleinere Veranstaltungen wie Ironscout, Jambotrain, Leiterfahrten, zurückblickend ist es einfach



unglaublich, wie viele tolle Erlebnisse in die letzten 10 Jahre gepasst haben.

Die letzten beiden Jahre waren auch für uns durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen geprägt. Aber wir haben viele Wege gefunden, wie wir auch während dieser Zeit unter dem Motto #trotzdemzusammen Gemeinschaft erleben konnten. Oft bedeutete dies, auf Abstand oder nur rein virtuell zusammenzukommen und trotzdem ein wenig Gemeinschaft zu fühlen. Wir haben in den heimischen Wohnzimmern gezeltet, Stockbrot im Backofen gebacken, Lagerbauten im Kinderzimmer errichtet und so bleibende Erinnerungen geschaffen.

Auch wenn das Stammesleben während dieser Zeit irgendwie weiter ging, fehlte uns, dass die Kluft nach Lagerfeuer riecht und neue Erlebnisse und Abenteuer zu Erinnerungen werden. Damit wir das gemeinsam häufiger schaffen, haben wir ein neues regelmäßiges Event kreiert und hoffen, dass sich dieses zu einer neuen Tradition entwickelt. In lockerer Folge laden wir

zum „Offenen Lagerfeuer“ im Pfarrgarten ein. Je nach Wetter bauen wir unsere Jurte auf, um Schutz vor Regen oder Sonne zu haben. In jedem Fall freuen wir uns auf gemütliche Runden am Lagerfeuer mit Jung und Alt. Aktuelle Termine dafür sind auf unserer Webseite wippera.org zu finden.

Noch während wir diese letzten Zeilen schreiben, gehen uns so viele tolle Erinnerungen durch den Kopf, von denen wir gerne schreiben würden, aber das hier ist das Pfarrjournal und nicht unser Buch, dem wir einfach ein neues Kapitel anfügen können.

Gerne erzählen wir Euch mehr, was Pfadfinder sein für uns bedeutet. Kommt einfach am 24. September 2022 auf unserer Jubiläumsfeier im Pfarrgarten St. Johannes Baptist vorbei.

Wir freuen uns auf Euch.

Kai Mainx-Menzlaff

Fotos: Pfadfinderstamm Wippera

Wallfahrt Pilgergruppe Leichlingen nach Dresden, Prag und Altötting

23.10. - 29.10.2022

Reiseprogramm

29.10.2022: Anreise Dresden

Busfahrt nach Dresden (580 km). Besuch von Zwinger, Hofkirche, Fürstenzug und Kreuzkirche am Altmarkt.

24.10.2022: Besichtigung Dresden und weiter nach Prag.

Stadtrundfahrt mit Reiseleiter: Neustadt, Altstadt, Großer Garten und Gläserne Manufaktur. Über das „Blaue Wunder“ zu den Elbschlössern und zum schönsten Milchladen der Welt, den der Pfunds-Molkerei. Zurück nach Dresden, vorbei am Goldenen Reiter zur Semperoper. Über die Brühlischen Terrassen zum Neumarkt mit der Frauenkirche. Orgelandaucht, anschl. Führung in der Frauenkirche incl. Unterkirche. Um 14:30 Uhr Weiterfahrt nach Prag (150 km)

25.10.2022: Pilgerstätte Prag

Besichtigung der wichtigsten sakralen Sehenswürdigkeiten Prags: Kloster Strahov, Loretokapelle, Prager Burg mit Kathedrale des St. Veit und Basilika des heiligen Georg. Spaziergang durch die historische Kleinseite mit Besuch der St. Nikolaus Kirche. Spaziergang über die Karlsbrücke mit Skulptur des Heiligen und Märtyrers Johannes Nepomuk zum Altstädter Ring mit Rathaus, der berühmten Astronomischen Uhr und der Teynkirche.

26.10.2022: Altstadt und das Prager Jesulein

Stadtführung durch die Altstadt mit dem Gemeindehaus. Danach Transfer zum Prager Jesulein in der Kirche Marla vom Siege. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

27.10.2022: der Heilige Berg und das Kloster Svatá Hora

Von Prag Panoramafahrt zum Kloster Svatá Hora auf dem Heiligen Berg bei Pribam, Besichtigung der barocken Klosteranlage. Weiterfahrt nach Altötting (ca. 250 km).

28.10.2022: Der Wallfahrtsort Altötting und Heimreise

Ausführliche Besichtigung des berühmten Wallfahrtsortes mit Stadtführer. Sie sehen u. a.: Gnadenkapelle, Stiftspfarrkirche, Bruder Konrad Kirche und Basilika St. Anna.

29.10.2022: Heimreise

Programmänderungen vorbehalten

Reisekosten:

Preis pro Person im Doppelzimmer: 777,00 €
Einzelzimmerzuschlag: 174,00 €

Enthaltene Leistungen:

- Fahrt in einem komfortablen Fernreisebus
- 6x Übernachtung/Frühstück
- 6x Abendessen .
- 2x Führung Dresden
- 3 Tage Reiseleitung Tschechien
- ganztägige Stadtführung Prag
- halbtägige Stadtführung Prag
- Besichtigung Klosteranlage Pribam
- ganztägige Reiseleitung Altötting
- Versicherungsschein

Heinrich Witprächtiger

Zur verbindlichen Anmeldung bitte nachstehenden Abschnitt abtrennen und absenden.

An Heinrich Witprächtiger, Sperberstrasse 4, 42799 Leichlingen, Tel. 02175/730047, Email: heinrich.witpraechtiger@web.de

Anmeldung zur **Wallfahrt Pilgergruppe Leichlingen vom 23.10. - 29.10.2022**

Name, Vorname: _____ Tel.: _____ Mail: _____

Anschrift: _____

Ich wünsche Unterbringung in einem Doppelzimmer mit: _____
 Einzelzimmer (begrenzt verfügbar, Vergabe nach Anmeldeeingang)

Unterschrift: _____

ZusammenFinden auf dem Pfarrfest: Herzliche Einladung!

Samstag 14. August ab der Vorabendmesse um 18 Uhr und

Sonntag 15. August ab der Hl. Messe um 11 Uhr



Endlich – nach zwei Jahren coronabedingten Entfalls findet Mitte August wieder das Pfarrfest statt. Abstände, Masken und Absagen hinderten uns als Pfarrgemeinde auch außerhalb der zurecht streng reglementierten Gottesdienste unserer christlichen Aufgabe auch über den Gottesdienst hinaus, dem FEIERN, nachzukommen. So freuen wir uns umso mehr, dass wir von Samstagabend mit einem kleinen Lagerfeuer und Musik bis zum Sonntag mit Gottesdienst und anschließendem Zusammenkommen neben der Kirche bei Speis und Trank wieder rheinisch-katholisch „feiern“ dürfen.

Alle Menschen guten Willens sind jederzeit in und um die Kirche herum herzlich willkommen: Kommen Sie selbst und bringen Sie Ihre Freunde mit! Nach Pandemie und Hochwasser tun uns solche Hoch-Feste des Lebens und ZusammenFindens gut.

Rafael Bartsch



Ökumenisches Friedensgebet

Der Krieg in der Ukraine erschüttert und fordert zum solidarischen Gebet für die vom Krieg betroffenen Menschen weltweit auf. Leider brauchen wir einen langen Atem, denn eine schnelle Friedenslösung ist leider nicht in Sicht. Deshalb halten wir die Ökumenischen Friedensgebete der christlichen Kirchen unserer Stadt ab Juni nicht mehr wöchentlich, sondern

an jedem 1. Mittwoch im Monat um 18 Uhr.

Nähere Information und die Orte finden Sie auf unserer Homepage



Letzte Hilfe Kurse

Am Ende wissen, wie es geht.

Wir vermitteln das „kleine 1x1 der Sterbebegleitung“:
Das Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen am Lebensende.

www.letztehilfe.info / kontakt@letztehilfe.info

VERANSTALTUNGSORT
Ökumenischer Hospizdienst Leichlingen
Brückenstraße 23

UHRZEIT
30. Juli 2022
9 - 13 Uhr



Der beste Weg, einen Freund zu haben,
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

**Montanus Apotheke
Sanitätshaus Montanus**



Marktstraße 2-6 42799 Leichlingen ☎ 02175 166105



**Familien-
unternehmen
seit 1973**



– Ihre Maklerinnen vor Ort! –

- ✓ **Kompetent**
- ✓ **Engagiert**
- ✓ **Vertrauensvoll**



Drögenkamp & Rheindorf
Immobilien GbR

Ernst-Klein-Str. 3 – Leichlingen
Telefon 021 75 - 63 51 – www.droegenkamp-rheindorf.de

Wir geben Ihrer Trauer Raum



Bestattungshaus Schlage GmbH

Inh. Ralf Aschenbraoich



Kolumbarium Leichlingen

Alt-Katholischer Friedhof

Tag & Nacht 02175 890830

Further Weg 1a · 42799 Leichlingen · www.bestattungshaus-schlage.de



Pflege
mit
Herz! 

Wir haben Zeit für unsere Patienten!

Caritas Pflegestation Leichlingen

- ✓ Grundpflege nach SGB XI
- ✓ Medizinische Behandlungspflege nach SGB V
- ✓ Pflegeberatungsbesuche nach § 37.3 SGB XI
- ✓ Betreuungsdienst nach § 45b SGB XI
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Vermittlung von Hausnotruf und Essen auf Rädern
- ✓ Gesprächskreis für pflegende Angehörige
- ✓ Kostenlose Pflegeberatung

Caritas Pflegestation Leichlingen/Witzhelden

Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist und St. Heinrich
Pflegedienstleitung Frau Elke Müller Tel. 02175 -5965
Lingemannstraße 3 · 42799 Leichlingen
cps-leichlingen@t-online.de · www.caritas-leichlingen.de

**ROSENBAUM
STEINERNE DENKMÄLER**

Steinmetz- & Steinbildhauermeister Thomas Rosenbaum

Unterschmitte 20 42799 Leichlingen

Tel.: 02175 - 882633

Fax: 02175 - 882632

Mobil: 0177 - 2080659

www.rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de
mail: th@rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de



AUF EINEN BLICK

- **Leitender Pfarrer** Michael Eichinger
Tel.: 02175 7305400,
E-Mail: michael.eichinger@erzbistum-koeln.de
- **Pfarrer** Franck Ahokou
Tel.: 0157-8350 4842,
E-Mail: franck.ahokou@erzbistum-koeln.de
- **Diakon** Armin Dorfmueller
Tel.: 0160 3624575,
E-Mail: armin.dorfmueller@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralreferentin** Inge Metzemacher,
Tel.: 0214 8908788,
E-Mail: inge.metzemacher@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralbüro Leichlingen**
Renate Reck, Petra Stillger-Smolin, Sabine Weck
Lingemannstraße 3, 42799 Leichlingen
Tel.: 02175 800300, Fax: 02175 8003010,
E-Mail: pastoralbuero@kplw.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 08:30 - 12:00 Uhr,
Mo, Do 16:00 - 18:00 Uhr
(außerhalb der Schulferien)
- **Verwaltungsleitung**
Ralf Althoetmar, Tel.: 0173 7951414
E-Mail: ralf.althoetmar@erzbistum-koeln.de
- **Kirchenvorstand** Pfarrer Michael Eichinger
- **Pfarrgemeinderat**
1. Vorsitzende: Christine Schwung, E-Mail: pgr@kplw.de
- **Kantorin, Organistin und Seelsorgebereichsmusikerin**
Pia Gensler, Musikdirektor ACV, Tel.: 02175 4046,
E-Mail: pia.gensler@kplw.de
- **Küster in St. Johannes Baptist**
Klara Koenig, Tel.: 0151 25219967,
Willi Schweer, Tel.: 02174 3480
- **Küster in St. Heinrich**
Alfred Hartwig, Tel.: 02174 709049
- **Pfarr-Caritas**
Michaela Classon, Christine Honsel, Tel.: 02175 800300,
Öffnungszeiten:
Mi 09:00 - 11:00 Uhr
- **Caritas Ambulante Krankenpflege**
Sr. Bonnie Deinet, Tel.: 02175 5965 und 0175 3422402
- **Katholische Öffentliche Bücherei**
Leichlingen, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 9907403,
Öffnungszeiten:
So 10:30 - 13:00 Uhr
Di 15:00 - 18:00 Uhr
Mi 09:30 - 12:00 Uhr
Do 15:00 - 19:00 Uhr
- **Kath. Familienzentrum Leichlingen/Witzhelden und Kindertagesstätte Leichlingen**
Heike Kammerer, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 3074
E-Mail: familienzentrum@kplw.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:30 - 16:30 Uhr
- **Kindertagesstätte Witzhelden**
Cordula Mundt, Leichlinger Str. 19, Tel.: 02174 39437
E-Mail: kindergarten-st.heinrich@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:00 - 16:00 Uhr
- **Kath. Erziehungsberatungsstelle Leichlingen,**
Hochstraße 2c, Tel.: 02175 6012 und 169790
- **Kinderdorf,** Landrat-Trimborn-Straße 66,
Christoph Bauerhorst, Tel.: 02175 89973
- **St. Heribert „Wohnen über der Stadt“**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
E-Mail: mark.mueller@kinderdorf-leichlingen.de
- **Fahrbarer Ökumenischer Mittagstisch**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
- **Ökumenischer Hospizdienst,** Brückenstraße 23,
Christine Schwung, Inka Stirl, Tel.: 02175 882311
- **Ev. Kirchengemeinde Leichlingen**
Gemeindebüro, Tel.: 02175 3874
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde an der Ziegelei Leichlingen**
Gemeindeleitung, Tel.: 02174 731587 (abends)
- **Ev. Kirchengemeinde Witzhelden**
Gemeindebüro, Tel.: 02174 3465
- **Christuskirche, Ev. Freikirchl. Gemeinde Weltersbach** Büro, Tel.: 02174 30439
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde Kuhle**
Büro, Tel.: 02174 8941856